



---

Essays

Nonfiction

---

1926-11-14

## Moderundschau.

L.S.H.

Follow this and additional works at: [https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf\\_essay](https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay)



Part of the German Literature Commons

Digital Archive Source:

<http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=nfp&datum=19261114&seite=18&zoom=33>

---

### BYU ScholarsArchive Citation

L.S.H., "Moderundschau." (1926). *Essays*. 379.

[https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf\\_essay/379](https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay/379)

This Article is brought to you for free and open access by the Nonfiction at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Essays by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact [scholarsarchive@byu.edu](mailto:scholarsarchive@byu.edu), [ellen\\_amatangelo@byu.edu](mailto:ellen_amatangelo@byu.edu).

## **Moderundschau.**

### **Der gutgearbeitete Mantel**

mit reicher Pelzverbrämung aus dem feinen Stadtsalon **Adolf Huppert**, 1., Opernring 15, erweist sich bei seinem soliden Preis als ungemein ökonomisch, denn schließlich kommt es beim Mantel vor allem auf die solide Ausführung, das erstklassige Material und den Schick an. Herr Huppert, der den Wünschen seiner Kunden weitestgehend entgegenkommt, verarbeitet auch mitgebrachte Stoffe nach seinen neuen Pariser Modellen. Wundervoll sind die vornehmen Nachmittagskleider und großen Preisen geboten werden. Sehr gute Originalmodelle der letzten Saison werden zwecks Räumung des großen Lagers in der Okkasionsabteilung zu tief reduzierten Preisen abgegeben. Neben eleganten Kleidern und Mänteln finden sich auch schicke Sportkostüme und flotte Automäntel.

### **Der Zwölfer-Hüftenformer,**

der sich aus dem Gummischlüpfer entwickelt hat und nach vielen sinnreichen Versuchen mit dem Busenformer im Verein großen Einfluß auf die Verschönerung der Gestalt nimmt, ist von Frau **Anna Zwölfer**, I., Plankengasse 6, nahe der evangelischen Kirche (Gassenladen und 1. Stock), aus porösem, feinstem Gummi und schmiegsamen festen Stoffen komponiert. Auch die Miederkombination ohne Fischbein, mit seitlichem oder vorderem, leicht handlichen, gut kaschiertem Verschuß, wird von Frau Zwölfer immer nach der Mode variiert.

### **Die große Samt- und Seidenmode.**

Die Wiener Dame, die zu den bestangezogenen Frauen der Welt gehört, trägt mit Vorliebe Seidenstoffe und Samte. Für das Trotteurkleid wählt sie Faille Sultan, Crepe Faille oder Royal, für das Nachmittagskleid Crepe Satin, Georgette oder Tentale und für den Abend neben Velours-Chiffon, faszinierende Brokate und Laméstoffe. Gold- und Silberlamébrokate, wie sie selbst in Paris nur bei den allervornehmsten Häusern zu finden sind, bringt die Firma **Kémeny & Simonovits**, I., Trattnerhof, Graben 29, Goldschmiedgasse 7a, in ganz neuen Dessins und Farbenstellungen. Da diese Neuheiten infolge ihrer Exklusivität nur zum Teil in den Schaufenstern exponiert werden können, sind die Damen zur Besichtigung in den Verkaufslokalitäten höflichst eingeladen. Unerreicht ist auch die Auswahl an Samten und *Originalenglischen Velvets* für Mäntel und Kleider. (Montag den ganzen Tag geöffnet.)

### **Neue Pelzmodelle des Pelzhauses Pipersberg.**

Der Pelzmantel muß nicht nur wärmender Schutz gegen die Kälte sein, er hat in unseren Tagen auch noch eine andere—vielleicht noch wichtigere—Verpflichtung: Er muß die Dame schön und elegant erscheinen lassen. Was Wiener Pelzmodekunst vermag, zeigen die Modelle des Hauses **O. J. Pipersberg**, Praterstraße 9/11. Alle Sorten vom kostbarsten Edelfell bis zum schönsten und haltbaren Modepelz sind hier vertreten. Der Umstand, daß Herr Pipersberg, dessen Modelle durchwegs in eigener Werkstatt erzeugt werden, trotz Verwendung besonderen Materials seine Preise in bescheidenen Grenzen hält, läßt seine Leistungsfähigkeit und Solidität in bestem Licht erscheinen.

### **Rationelle hygienische Schönheitspflege.**

Nicht nur die Modedame und die Künstlerin, auch die arbeitende Frau muß ein- bis zweimal in der Woche einige Minuten Zeit zur Körperkultur erübrigen. Es ist der einzige Weg, sich den Körper frisch und gepflegt zu erhalten und schönen samtweichen Teint zu erlangen. Die halbe Stunde, die man bei „**Lony**“, Wallnerstraße 6a (im Palais der ehemaligen Britisch-[Oesterreichischen] [Österreichischen] Bank), verbringt, wird niemand bereuen, denn die Erfolge, die hier von ärztlich geschulten Händen auf dem Gebiete der Gesichts- und Körperpflege erzielt werden, sind lohnend und überraschend. Die Preise für diese vornehme, hygienische Art Schönheitspflege—auch Bäder sind möglich—sind außerordentlich

mäßig. Unbedingt zu empfehlen ist auch die von fachkundigen Händen ausgeführte Beauté zur großen Abendtoilette. Anmeldungen erbeten Telephon 65-0-17.

**Die fabelhaften Vorsteckblumen vor Steiner.**

Jede Wiener Dame und die Fremde weiß, daß man die entzückendsten Blumen—naturgetreu und stilisiert—in den bezaubernsten Farbennuancen bei **Steiner** (Kärntnerstraße 33, Mariahilferstraße 56) bekommt. Die wundervollen Pariser Erzeugnisse und die einzig schönen Schöpfungen der Kunstwerkstätte Steiner wetteifern in Schönheit und Geschmack. Die großen Chrysanthemen und Rivieranelken, die zarten, halberblühten Orchideen und Dahlien, die prachtvollen Rosen und Parmaveilchen, immer wieder kauft sie die Dame bei **Steiner**, dessen Auswahl unerreicht ist. Nicht zu vergessen die schönen Straußfederkrausen, die wieder in Mode sind, die entzückenden Kristallnadeln und neuen Straßmotive.

*L. S.-H.*

# M o d e r n u n d s c h a n .

## Der gutgearbeitete Mantel

mit reicher Pelzverbrämung aus dem feinen Stadtsalon Adolf Huppert, L., Opernring 15, erweist sich bei seinem soliden Preis als ungemein ökonomisch, denn schließlich kommt es beim Mantel vor allem auf die solide Ausführung, das erstklassige Material und den Schick an. Herr Huppert, der den Wünschen seiner Kunden weitestgehend entgegenkommt, verarbeitet auch mitgebrachte Stoffe nach seinen neuen Pariser Modellen. Wundervoll sind die vornehmen Nachmittagskleider und großen Abendtoiletten dieses Hauses, die zu durchaus mäßigen Preisen geboten werden. Sehr gute Originalmodelle der letzten Saison werden zwecks Räumung des großen Lagers in der Okasionsabteilung zu tief reduzierten Preisen abgegeben. Neben eleganten Kleidern und Mänteln finden sich auch ichide Sportkostüme und flotte Automäntel.

## Der Zwölfer-Hüftenformer,

der sich aus dem Gummischlüpfer entwickelt hat und nach vielen sinnerreichen Versuchen mit dem Busenformer im Verein großen Einfluß auf die Verschönerung der Gestalt nimmt, ist von Frau Anna Zwölfer, L., Plankengasse 6, nahe der evangelischen Kirche (Gassenladen und 1. Stock), aus porösem, feinstem Gummi und schmiegsamen festen Stoffen komponiert. Auch die Wiederkombination ohne Fischbein, mit seitlichem oder vorderem, leicht handlichen, gut kaschiertem Verschluss, wird von Frau Zwölfer immer nach der Mode variiert.

## Die große Samt- und Seidenmode.

Die Wiener Dame, die zu den bestangezogenen Frauen der Welt gehört, trägt mit Vorliebe Seidenstoffe und Samte. Für das Trotteurkleid wählt sie Faille Sultan, Crepe Faille oder Royal, für das Nachmittagskleid Crepe Satin, Georgette oder Tentale und für den Abend neben Belours-Chiffon, satinierte Brokate und Samestoffe. Gold- und Silberlamébrokate, wie sie selbst in Paris nur bei den allervornehmsten Häusern zu finden sind, bringt die Firma Rémeny & Simonovits, I., Trattnerhof, Graben 29, Goldschmiedgasse 7a, in ganz neuen Dessins und Farbenstellungen. Da diese Neuheiten insolge ihrer Exklusivität nur zum Teil in den Schaufenstern exponiert werden können, sind die Damen zur Besichtigung in den Verkaufslokalitäten höflichst eingeladen. Unerreicht ist auch die Auswahl an Samten und Original englischen Belvets für Mäntel und Kleider. (Montag den ganzen Tag geöffnet.)

## Neue Pelzmodelle des Pelzhauses Pipersberg.

Der Pelzmantel muß nicht nur wärmender Schutz gegen die Kälte sein, er hat in unseren Tagen auch noch eine andere — vielleicht noch wichtigere — Verpflichtung: Er muß die Dame schön und elegant erscheinen lassen. Was Wiener Pelzmodekunst vermag, zeigen die Modelle des Hauses O. J. Pipersberg, Praterstraße 9/11. Alle Sorten vom kostbarsten Edelfell bis zum schönsten und haltbaren Modepelz sind hier vertreten. Der Umstand, daß Herr Pipersberg, dessen Modelle durchwegs in eigener Werkstätte erzeugt werden, trotz Verwendung besonderen Materials keine Preise in bescheidenen Grenzen hält, läßt seine Leistungsfähigkeit und Solidität in bestem Licht erscheinen.

## Rationelle hygienische Schönheitspflege.

Nicht nur die Modedame und die Künstlerin, auch die arbeitende Frau muß ein- bis zweimal in der Woche einige Minuten Zeit zur Körperkultur erübrigen. Es ist der einzige Weg, sich den Körper frisch und gepflegt zu erhalten und schönen samtweichen Teint zu erlangen. Die halbe Stunde, die man bei „Lony“, Wallnerstraße 6a (im Palais der ehemaligen Britisch-Oesterreichischen Bank), verbringt, wird niemand bereuen, denn die Erfolge, die hier von ärztlich geschulten Händen auf dem Gebiete der Gesichts- und Körperpflege erzielt werden, sind lohnend und überraschend. Die Preise für diese vornehme, hygienische Art Schönheitspflege — auch Bäder sind möglich — sind außerordentlich mäßig. Unbedingt zu empfehlen ist auch die von fachkundigen Händen ausgeführte Beauté zur großen Abendtoilette. Anmeldungen erbeten Telephon 65-0-17.

## Die fabelhaften Vorstedtblumen von Steiner.

Jede Wiener Dame und die Fremde weiß, daß man die entzückendsten Blumen — naturgetreu und stilisiert — in den bezauberndsten Farbennuancen bei Steiner (Märtnnerstraße 33, Mariahilferstraße 56) bekommt. Die wundervollen Pariser Erzeugnisse und die einzig schönen Schöpfungen der Kunstwerkstätte Steiner wetteifern in Schönheit und Geschmack. Die großen Chrysanthemen und Rivieranelken, die zarten, halberblühten Orchideen und Dahlien, die prachtvollen Rosen und Permareilchen, immer wieder kauft sie die Dame bei Steiner, dessen Auswahl unerreicht ist. Nicht zu vergessen die schönen Straußfedernkrausen, die wieder in Mode sind, die entzückenden **Kristallnadeln und neuen Straßmotive.**